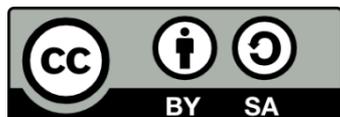




Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule

Einheit 8: Pragmatik III – Konversationelle Implikaturen – Das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaximen

Eleni Butulussi (Prof. für Angewandte Linguistik)
Abteilung für deutsche Sprache und Philologie



Άδειες Χρήσης

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό υπόκειται σε άδειες χρήσης Creative Commons.
- Για εκπαιδευτικό υλικό, όπως εικόνες, που υπόκειται σε άλλου τύπου άδειας χρήσης, η άδεια χρήσης αναφέρεται ρητώς.



Χρηματοδότηση

- Το παρόν εκπαιδευτικό υλικό έχει αναπτυχθεί στα πλαίσια του εκπαιδευτικού έργου του διδάσκοντα.
- Το έργο «Ανοικτά Ακαδημαϊκά Μαθήματα στο Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης» έχει χρηματοδοτήσει μόνο την αναδιαμόρφωση του εκπαιδευτικού υλικού.
- Το έργο υλοποιείται στο πλαίσιο του Επιχειρησιακού Προγράμματος «Εκπαίδευση και Δια Βίου Μάθηση» και συγχρηματοδοτείται από την Ευρωπαϊκή Ένωση (Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο) και από εθνικούς πόρους.





Pragmatik II: Konversationelle Implikaturen – Das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaximen



ΕΠΙΧΕΙΡΗΣΙΑΚΟ ΠΡΟΓΡΑΜΜΑ
ΕΚΠΑΙΔΕΥΣΗ ΚΑΙ ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗ
επένδυση στην κοινωνία της γνώσης

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης

Περιεχόμενα ενότητας

1. Das Kooperationsprinzip
2. Die Konversationsmaximen
 1. Maxime der Quantität
 2. Maxime der Qualität
 3. Maxime der Relation
 4. Maxime der Modalität
3. Die konversationelle Implikatur
4. Die Theorie von Grice: Beitrag zu einer Hörverstehenstheorie?
5. Literatur



Σκοποί ενότητας

- Οι φοιτητές/τριες να εμβαθύνουν σε ζητήματα πραγματολογίας σε σχέση με:
 - Τα συνομιλιακά υπονοήματα
 - Την αρχή της συνεργασίας
 - Τις αρχές της επικοινωνίας
- Να είναι σε θέση να αναλύουν με βάση τις παραπάνω γνώσεις την επικοινωνία.
- Η εξάσκηση γίνεται με ασκήσεις στην ελληνική και γερμανική γλώσσα.





ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Pragmatik II: Konversationelle Implikaturen – Das Kooperationsprinzip und die Konversationsmaximen

1. Das Kooperationsprinzip (1/5)

- Die Illokutionsindikatoren sind **nicht immer sehr zuverlässig**.
- Bei indirekten Sprechakten können sie **geradezu in die Irre führen**.

(Linke u.a 2004: 219)



1. Das Kooperationsprinzip (2/5)

- Warum in die Irre führen?
- Beispiel: ***Kannst du mir das Salz reichen?***
 - ✓ die **wörtlich** ausgedrückte Illokution, d.h. die **sekundäre** Illokution, ist **eine Frage nach einer Information** in Bezug auf die Fähigkeit des Hörers etwas zu tun (direktiver Sprechakt)
 - ✓ die **gemeinte** Illokution, d.h. die **primäre** Illokution, ist **eine Bitte** (direktiver Sprechakt)



1. Das Kooperationsprinzip (3/5)

- Grice (1968, 1975) erklärt mit der Theorie der **konversationellen Implikatur**, wie die Hörer die **kommunikative Funktion von Äußerungen** erkennen

„Er formuliert darin nicht neue und zusätzliche Einzelregeln des Sprachgebrauchs, sondern ein **Rahmenkonzept**, das deutlich macht, *wie* die Einzelregeln im Kontext einer Situation eingesetzt werden. „ (Linke u.a 2004: 219)



1. Das Kooperationsprinzip (4/5)

- **Kommunikation ist kooperatives Handeln, Interaktion.**
- Ziel der Kommunikation ist die **Verständigung** (was *nicht* heißen muss: **Einverständnis!**).
- „Kommunikation kann nicht zustande kommen, wenn die Beteiligten nicht wenigstens ein minimales **gemeinsames Interesse haben**. Dieses **Prinzip der Kooperation** unterlegen Kommunizierende nun all ihren Aktivitäten.“ (Linke u.a 2004: 219)



1. Das Kooperationsprinzip (5/5)

- Kooperationsprinzip = Sei kooperativ!
 - A. Ο σκύλος σας δαγκώνει;*
 - B. Όχι.*

(Ο Α σκύβει να χαϊδέψει τον σκύλο και αυτός του δαγκώνει το χέρι.)
 - A. Ωχ! Μα είπατε ότι ο σκύλος σας δεν δαγκώνει.*
 - B. Πράγματι. Αλλά αυτός δεν είναι ο δικός μου σκύλος.*

(Yule 2006: 47)



2. Konversationsmaximen (1/2)

1. *Maxime der Quantität:*

Sag so viel wie nötig, und sage nicht zu viel.

2. *Maxime der Qualität:*

Sag nichts, was du nicht für wahr hältst, oder dann signalisiere, welchen Grad der Wahrscheinlichkeit das Gesagte hat.

3. *Maxime der Relation:*

Sei relevant.

4. *Maxime der Modalität:*

Sag deine Sache in angemessener Art und Weise und so klar wie nötig.

(Linke u.a. 2004: 223)



2. Konversationsmaximen (2/2)

- **Vier Konversationsmaximen**
- Konversationsmaximen = Kriterien, denen Gesprächsbeiträge zu genügen haben.
- Die Konversationsmaximen sollen **informativ, angemessen klar formuliert, relevant** und **wahr** sein.
- Die Beiträge kooperativer Gesprächsteilnehmer entsprechen diesen Kriterien und interpretieren sie dem gemäß.

(Linke u.a 2004: 220)



2.1. Maxime der Quantität (1/2)

„Wenn ich meine Arbeitskollegin bitte, mir mal schnell die Telefonnummer von X zu sagen, und sie mir dann sagt:

Das ist irgendetwas mit 052 am Anfang

so ist das offensichtlich nicht die Quantität an Information, die ich brauche. Weil ich meine Kollegin aber **für kooperativ halte**, nehme ich an, dass sie mir alles sagt, was sie weiß, und schließe daraus messerscharf: **Meine Kollegin weiß nicht die ganze Nummer.**“ (Linke 2004: 223)



2.1. Maxime der Quantität (2/2)



- Der Vater verletzt die Maxime der Quantität.
- Er redet viel mehr als erwartet.

Bild 1: Verstoss gegen die Maxime der Quantität (Αρκάς, 1993)

2.2. Maxime der Qualität

- Ironische Rede = scheinbare Verletzung der Maxime der Qualität.

Beispiel:

„Ich spreche mit Angelika, das Radio ist an, und ich muss schon zum dritten Mal nachfragen, weil ich sie nicht verstehe. Wenn Angelika dann sagt:

Ich würde das Radio etwas lauter stellen

so zeigt sie sich wenig kooperativ, falls ich sie beim Wort nehme.“

(Linke u.a 2004: 224)



2.3. Maxime der Relation (1/2)

- Beispiel:

„Wir sitzen bei Freunden bei einem Glas Wein. Das Gespräch ist sehr angeregt, es geht gegen Mitternacht. Nach einer kurzen Diskussionspause versucht Markus eben, einen **neuen Aspekt des verhandelten Themas** zu entwickeln. Nach den ersten paar Sätzen, bei einer kurzen Stockung, sagt unser Gastgeber:

„Sagt mal, habt ihr nicht davon gesprochen, dass ihr morgen früh raus müsst?“

Dieses Votum hat mit der Eröffnung einer neuen Diskussionsphase wenig zu tun, **es ist für das angeschnittene Thema irrelevant.**“ (Linke u.a. 2004: 220, 221)



2.3. Maxime der Relation (2/2)

„Dennoch verstehen wir alle ohne jedes Problem, was hier gemeint ist: Der Gastgeber gibt uns zu verstehen, **dass es an der Zeit ist zu gehen**. Wie kommt das? Eine der von Grice postulierten Konversationsmaximen, an die sich vernünftige, rational handelnde Kommunikationspartner in einer Kommunikation gewöhnlich halten, ist die folgende:

Sei relevant!

Gegen diese Maxime verstößt der Gastgeber in offensichtlicher Weise. Niemand könnte es Markus verübeln, wenn er eine gewisse Irritation zeigen würde. Dennoch wird er wahrscheinlich nicht so reagieren. D.h. dass er die primäre Illokution richtig versteht. ***Er will diesen Ball nicht mehr spielen. Er will, dass wir gehen.***“ (Linke u.a. 2004: 221)



2.4. Maxime der Modalität (1/2)

Wenn mich eine Freundin aus ihrem Büro anruft, um mit mir zu plaudern und sich mit mir zum Nachtessen zu verabreden, und sie plötzlich, nachdem ich im Hintergrund Geräusche vernommen habe, mich mit "Herr X" anredet und sagt:

"Gut, dann treffe ich Sie heute Abend nach der Arbeit um 6 Uhr im Cafe 'Größenwahn', und dann können Sie mir die Vorteile Ihrer Lebensversicherung einmal ausführlicher unterbreiten",

so kann ich diese plötzliche massive Unklarheit ungefähr so deuten: "Meine Freundin redet plötzlich wirr, spricht mich wie eine fremde Person an und sagt etwas über Lebensversicherungen.

(Linke u.a 2004: 224)



2.4. Maxime der Modalität (2/2)

- Da ich keinen Grund habe anzunehmen, dass mit ihr etwas nicht stimmt, muss ich annehmen, dass diese Störung eine äußere Ursache hat. Dafür sprechen auch die Hintergrundgeräusche, die ich gehört habe. Wahrscheinlich ist jemand ins Büro gekommen, der nicht wissen darf, dass sie zu Geschäftszeiten persönliche Anrufe macht. Ich kann also wohl alles, was sie sagt und nicht zu unserem vorherigen Thema gehört, als für mich irrelevant betrachten, es hat einen anderen Adressaten."

(Linke u.a 2004: 224)



3. Konversationelle Implikatur (1/4)

- Konversationelle Implikatur (Συνομιλιακό υπονόημα)
- Das Relevante wird gerade nicht gesagt, sondern im sprachlichen Ausdruck mehr oder weniger stark **verschleiert**.



3. Konversationelle Implikatur (2/4)

- Eingeschränkt ist insbesondere die „Maxime der Relevanz“ (Koerfer & Neumann 1982: 126)
- „Durch die sog. ›Grundregel‹ der Psychoanalyse **„sagen Sie also alles, was Ihnen durch den Sinn geht“** (Freud 1948d: 468) wird versucht, diese Maxime außer Kraft zu setzen. Der Patient soll sich gerade **nicht auf das thematisch Relevante beschränken**, sondern seine Gedanken möglichst ungefiltert, unkontrolliert nach außen setzen.“

(Scarvaglieri 2013: 20)



3. Konversationelle Implikatur (3/4)

A. Σ' αρέσει το μπιφτέκι;

B. Τα μπιφτέκια είναι μπιφτέκια.

- Ο Α πρέπει να υποθέσει ότι ο Β είναι **συνεργάσιμη** και έχει πρόθεση να εκφράσει κάτι. Αυτό το κάτι θα πρέπει να υπερβαίνει αυτό που σημαίνουν οι λέξεις.
- Είναι το πρόσθετο υποδηλούμενο νόημα που ονομάζεται **υπονόημα (Implikatur)**.
- Ένα υπονόημα μπορεί να είναι ότι δεν έχει άποψη να εκφράσει, ούτε καλή ούτε κακή.
- Ή ότι ο Β θεωρεί ότι όλα τα μπιφτέκια είναι τα ίδια.

(Yule 2006: 46, 47)



3. Konversationelle Implikatur (4/4)

A. *Der Fritz hat die alle total abgezockt!*

B. *Geschäft ist Geschäft.*

- „*Geschäft ist Geschäft*“ heißt dabei „*Das mag nicht ganz korrekt zu sein, aber so ist nun einmal das Geschäftsleben!*“
- Solche Äußerungen sollten **uninformativ** sein.
- Dennoch haben solche Äußerungen bestimmte kommunikative Funktionen, wie sich in der Implikatur von B's Äußerung zeigt.
- **Scheinbarer** Verstoß gegen die erste Quantitätsmaxime.
(Meibauer 2004: 27)



4. Theorie von Grice: Beitrag zu einer Hörverstehenstheorie? (1/2)

- Grice nimmt an, dass diese Maximen von allgemeiner Gültigkeit sowohl für Sprechende wie für Hörende sind.
- Sie sind **keine moralischen Normen**, sondern **Regeln rationalen Verhaltens**.
- Zum Beispiel will Grice in der Qualitätsmaxime nicht sagen, dass es moralisch nicht zu vertreten ist, zu lügen, sondern dass Menschen ihren Gesprächspartnern rationalerweise unterstellen, dass sie es nicht tun.

(Meibauer 2004: 25, 26)



4. Theorie von Grice: Beitrag zu einer Hörverstehenstheorie? (2/2)

- Ist die Sprechakttheorie aber besonders geeignet zu erklären, was der Sprecher tut, so sind die Griceschen Maximen besonders fruchtbar für die Beantwortung von Fragen wie: **Was tut der Hörer?**
- Wie kann aufgrund dessen, was in einer Situation gesagt wird, ein Verständnis des vom Sprecher Intendierten aufgebaut werden? Kurz: **Wie versteht der Hörer, was der Sprecher meint?**
- Insofern kann die Gricesche Theorie auch als Beitrag zu einer Hörverstehenstheorie gesehen werden.



7. Literatur

Grice, Paul (1968): 'Utterer's Meaning, Sentence Meaning, and Word-Meaning', *Foundations of Language*, 4: 225-42.

Grice, Paul (1975): 'Logic and Conversation', in *The Logic of Grammar*, D. Davidson and G. Harman (eds), Encino, CA: Dickenson, 64–75.

Koerfer, Armin/Neumann, Christoph (1982) *Alltagsdiskurs und psychoanalytischer Diskurs*. In: Flader, Dieter/Grodzicki, Wolf-Dietrich/Schröter, Klaus (Hg.) *Psychoanalyse als Gespräch*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Linke, Angelika/ Markus, Nussbaumer/ Paul, R.Portmann (2004): *Studienbuch Linguistik*. (5. erweiterte Auflage) Reihe Germanistische Linguistik. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg (2004): *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenburg.

Scarvaglieri, Claudio (2013). *Nichts anderes als ein Austausch von Worten. Sprachliches Handeln in der Psychotherapie*. Reihe Germanistische Linguistik 298. DeGruyter.

Yule, George (2006): *Πραγματολογία*. Θεσσαλονίκη: Ινστιτούτο Νεοελληνικών Σπουδών. Ίδρυμα Μανόλη Τριανταφυλλίδη.



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (1/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Εικόνα 1: Αρκάς (1993). Χαμηλές πτήσεις. Σπουργίτι είσαι και φαίνεσαι. Αθήνα: Γράμματα



Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (2/2)

- Το Έργο αυτό κάνει χρήση των ακόλουθων έργων:
- Πίνακες
- Πίνακας 1: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 2: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>
- Πίνακας 3: <αναφορά><άδεια με την οποία διατίθεται> <σύνδεσμος><πηγή><κ.τ.λ>



Σημείωμα Αναφοράς

Copyright Αριστοτέλειο Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης, Eleni Butulussi
«Kommunikation und Sprache: Semantische, pragmatische, psychologische
Aspekte und das Beispiel der Kommunikation in der Schule. Einheit 7:
Pragmatik II – Konversationsmaxime und konversationelle Implikatur».
Έκδοση: 1.0. Θεσσαλονίκη 2014. Διαθέσιμο από τη δικτυακή διεύθυνση:
http://opencourses.auth.gr/eclass_courses.



Σημείωμα Αδειοδότησης

Το παρόν υλικό διατίθεται με τους όρους της άδειας χρήσης Creative Commons Αναφορά - Παρόμοια Διανομή [1] ή μεταγενέστερη, Διεθνής Έκδοση. Εξαιρούνται τα αυτοτελή έργα τρίτων π.χ. φωτογραφίες, διαγράμματα κ.λ.π., τα οποία εμπεριέχονται σε αυτό και τα οποία αναφέρονται μαζί με τους όρους χρήσης τους στο «Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων».



Ο δικαιούχος μπορεί να παρέχει στον αδειοδόχο ξεχωριστή άδεια να χρησιμοποιεί το έργο για εμπορική χρήση, εφόσον αυτό του ζητηθεί.

[1] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>





Τέλος ενότητας

Επεξεργασία: Βασίλης Μποζονέλος
Θεσσαλονίκη, 2014



Ευρωπαϊκή Ένωση
Ευρωπαϊκό Κοινωνικό Ταμείο



ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΕΙΔΙΚΗ ΥΠΗΡΕΣΙΑ ΔΙΑΧΕΙΡΙΣΗΣ

Με τη συγχρηματοδότηση της Ελλάδας και της Ευρωπαϊκής Ένωσης



ΕΣΠΑ
2007-2013
πρόγραμμα για την ανάπτυξη
ΕΥΡΩΠΑΪΚΟ ΚΟΙΝΩΝΙΚΟ ΤΑΜΕΙΟ



ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟ
ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ

Σημειώματα

Διατήρηση Σημειωμάτων

Οποιαδήποτε αναπαραγωγή ή διασκευή του υλικού θα πρέπει να συμπεριλαμβάνει:

- το Σημείωμα Αναφοράς
- το Σημείωμα Αδειοδότησης
- τη δήλωση Διατήρησης Σημειωμάτων
- το Σημείωμα Χρήσης Έργων Τρίτων (εφόσον υπάρχει)

μαζί με τους συνοδευόμενους υπερσυνδέσμους.

